

Die 800-Jahr-Feier der Stadt Lähn vom 27. bis 29. Juni 2014

Basierend auf den Angaben in der handschriftlichen Chronik des früheren Bürgermeisters Neubarth sowie auch in Augustin Knoblich's „Chronik von Lähn und Burg Lähnhaus am Bober“ aus dem Jahr 1863 feierte die Stadt Lähn vom 11. bis 13. Juli 1914 ihr 700jähriges Jubiläum mit einem umfangreichen Festprogramm.

Um dieser besonderen Feierlichkeit gerecht werden zu können, protokollierte der Magistrat der Stadt Lähn bereits in seiner Sitzung vom 5. August 1913: „Zur Einleitung der Vorarbeiten zu dem im nächsten Jahre stattfindenden 700jährigen Stadtjubiläum wird in Vorschlag gebracht, einen besonderen Ausschuss aus den Mitgliedern des Magistrats- und Stadtverordneten-Kollegium und der Bürgerschaft zu wählen.“ Im daraufhin gegründeten Fest-Ausschuss begegnen uns als Mitglieder unter dem Vorsitz des damaligen Bürgermeisters Halier vertraute Namen: Mühlenbesitzer Hugo Ander, Fleischermeister Brendel, Baumeister Dittmann, Amtsgerichtssekretär Fischer, Molkereibesitzer Kroen, Geschäftsführer Radler, Rentier Otto Sauer, Sanitätsrat Dr. Scholz, Gasthausbesitzer Max Schütz und Rentier Carl Steinert.



Stempel:
700-Jahrfeier der Stadt
Lähn i. Schl. 1914
Der Fest-Ausschuß

Monatelang wurde geplant und diskutiert, viele Dinge in die richtigen Bahnen gelenkt, und um sicherzugehen, dass absolut nichts dem Zufall überlassen blieb, wurden Anfang 1914 noch spezielle Kommissionen gebildet: die Ausschmückungskommission, die Empfangs-, Wohnungs- und Verkehrskommission, die Festzugskommission, die Finanzkommission und Auskunftei, die Platzkommission, die Pressekommission und die Vergnügungskommission.

Als der Festausschuss im April 1914 die Bildung eines „Ehren-Festausschusses“ beschloss, konnten hochrangige Persönlichkeiten dafür gewonnen werden: der Königliche Landrat Graf zu Limburg-Stirum als Ehrenprotektor und als Mitglieder des Ausschusses der Königliche Baurat Bachmann (als verantwortlicher Leiter des Baues der Bobertalsperre war er noch in Mauer wohnhaft), Pastor Borchert, Pfarrer Klose, Professor Dr. Schimpf, Pfarrer Scholz, Amtsrichter Thomas, Baumeister Jerschke, Kreisbaumeister Kettner, Rittergutsbesitzer von Haugwitz (Lehnhaus), Landesältester und Kreisdeputierter von Klitzing (Langenau), Rittergutsbesitzer und Rittmeister a. D. Lewald (Wiesenthal), Rittergutsbesitzer Rohrbeck (Kleppelsdorf) und Rittergutsbesitzer Methner (Waltersdorf).

Wenn sich so viele kompetente Personen zur Umsetzung eines gemeinsamen Zieles zusammenfinden, ist der Erfolg schon fast vorprogrammiert; dementsprechend wird über den glanzvollen Verlauf der 700-Jahr-Feier zu einem späteren Zeitpunkt detailliert berichtet.

Nachdem die 750-Jahr-Feier im Jahr 1964 unter ganz anderen Bedingungen und vor allem fern der Stadt Lähn gefeiert werden musste, bietet sich nun die Chance, zur 800-Jahr-Feier nach Lähn, dem heutigen Wleń, zu reisen. Wie vor 100 Jahren wird auch heute schon abseits des normalen Tagesgeschehens getagt, geplant und debattiert. Dem aktuellen Festkomitee gehören u. A. Bürgermeister Mościcki, sein Stellvertreter Fluder, Landrat Mrówka, Schuldirektor Gierczyk, die Direktorin des Sanatoriums und Pfarrer Madej an. Koordinatorin für alle Belange der Feier ist Anna Komsta als Direktorin des Kulturamtes; ihr gebührt schon jetzt der Dank dafür, dass sie sich diesem Thema mit Leib und Seele angenommen hat.

Wie ich auf der Sitzung des Festkomitees am 23. September 2013 erfahren konnte, gibt es schon sehr detaillierte Pläne für den Ablauf; da aber die Erfahrung zeigt, dass nicht immer alle Pläne in die Realität umgesetzt werden können, hier zunächst der grobe Rahmen:

Freitag, 27. Juni 2014 soll der katholischen Kirche gewidmet werden. Das heutige Kirchengebäude konnte nach seiner Neuerbauung am 6. November 1864 durch Bischof Adrian Wlodarsky geweiht werden und kann somit im kommenden Jahr sein 150jähriges Bestehen feiern. Für den Abend hat uns der ungarische Organist Balázs Szabó ein Harmoniumkonzert in der Kirche in Aussicht gestellt. Herr Szabó ist ein Liebhaber der Harmonien aus der Werkstatt des Löwenbergers Titz; er besitzt eines der wenigen erhalten gebliebenen Instrumente und spielt darauf auch Konzerte, so dass es eine besondere Freude wäre, ihn mit seinem Titz-Harmonium in Lähn dabei zu haben.

Am Samstag, 28. Juni 2014 findet die offizielle Eröffnung der Feierlichkeiten in der Burgruine Lehnhaus statt. Dort, wo alles begann, soll auch die Jubiläumsfeier beginnen, verbunden mit der Wiedereröffnung der Burgruine nach der langen Restaurierungszeit. Angedacht ist auch die Einweihung eines historischen Weges mit acht Stationen aus der 800jährigen Geschichte.

Im Schloss Lehnhaus ist eine populärwissenschaftliche Konferenz angedacht, während in der Stadt Lähn sowohl am Samstag, als auch am Sonntag ein allgemeines Volksfest mit den verschiedensten Möglichkeiten und Darbietungen angedacht ist; u. A. sollen am Markt auf einer Großleinwand Postkarten und Fotos von Lähn gezeigt werden und in mehreren Gebäuden ist die Jubiläumsausstellung zu besichtigen.

Am Sonntag, 29. Juni 2014 bewegt sich zusätzlich ein historischer Festzug durch die Stadt und der offizielle Teil mit Festreden und Auszeichnungen wird auf dem Markt abgehalten.



Lähn. Das Sanatorium, gelaufen 1911

Die Ausstellung zur 800-Jahr-Feier der Stadt Lähn ist eine ganz besondere Herausforderung. Meine momentane Planung beinhaltet: Schloss und Burg Lehnhaus, Rathaus, Hospital und Krankenhaus, Sanatorium, Pädagogium, evangelische und

katholische Kirche, Bahnbau, Kriegerdenkmal, Feuerwehr, Augustin Knoblich und seine „Chronik von Lähn“, Wilhelm Patschovsky inkl. seiner Festschrift „700 Jahre Lähn“, Fremdenverkehr, Hotels und Gaststätten, darunter „Deutsches Haus“, „Waldfrieden“, „Schwarzer Adler“ und „Goldener Frieden“, Brauerei, Molkerei, Ander-Mühle, Taschenuhrenfabrik Eppner sowie Taschenuhrengehäusefabrik Hoese, Möbelfabrik, Betonbau „Libonia“, Baugeschäft Preußker, Baumeister Dittmann, Orgelbauer Meinert, Kunstschlosser Müller und weitere Handwerker.



Bahnhof Lähn mit der Lähnhausburg, gelaufen 1909

Zu allen Themen liegen schon mehr oder weniger umfangreiche Informationen und Ansichten vor, aber jegliche Ergänzung, in Form von Detailinformationen, Ansichtskarten, Fotos oder Abbildungen, die die Ausstellung bereichern können, sind herzlich willkommen. Da uns fünf bis sechs Ausstellungsflächen zur Verfügung stehen, ist auch eine Erweiterung des Themenkatalogs durchaus denkbar. Neben einzelnen Unterstützern ist derzeit der Informationsaustausch mit Wojciech Szczerepa (Archivar im Staatsarchiv in Hirschberg), der mit der Ausarbeitung der neuen Chronik von Lähn betraut wurde, besonders wichtig. Aber vor allem die aktive Mitarbeit von Hartmut Knobloch, der sich separater Themen wie beispielsweise auch der Entstehung und Besiedlung von Lähn annimmt, lässt eine umfangreichere und vielfältigere Darstellung der Lähner Stadtgeschichte zu. Wer also irgendetwas zur Ausstellung beitragen kann, egal ob es sich nur um eine Kleinigkeit oder um die Bearbeitung eines separaten Themas handelt, setzt sich bitte mit mir in Verbindung.

Besonders am Herzen liegt mir auch die komplette Lähner Kirchengeschichte inklusive der Lehnhäuser Marien- bzw. Hedwigskirche. Das 150jährige Jubiläum des katholischen Kirchengebäudes ist ein sehr schöner Anlass, die für Schlesien so typische, wechselvolle Kirchengeschichte mit Reformation und Gegenreformation bis hin zum Bestehen evangelischer und katholischer Kirchensystemen in gegenseitigem, respektvollem Umgang so detailliert wie möglich darzustellen. Auch hierzu würde ich mich über jegliche Unterstützung freuen.

Die 800-Jahr-Feier der Stadt Lähn ist zwar für etliche Personen heute schon ein wichtiges Thema, aber in vielerlei Hinsicht stehen wir noch am Anfang dessen, was in knapp einem halben Jahr ein besonderes Ereignis für hoffentlich Tausende von Interessierten und Besuchern werden soll. So wurde in der letzten Sitzung des Festkomitees die Ausschreibung eines Wettbewerbs für das Logo der 800-Jahr-Feier beschlossen. Wer eine kreative Idee zur Gestaltung des Logos hat, kann es vom 28.10.2013 bis 22.11.2013, 14.00 Uhr einreichen; die Bedingungen des Wettbewerbs sind auf der Homepage des Kulturamtes zu finden: www.oksit.wlen.pl

Die Planungen und Aktivitäten sind vielversprechend und es lohnt sich bestimmt, eine für das kommende Jahr geplante Schlesienreise auf das letzte Juni-Wochenende zu legen - und wer länger vor Ort sein will, sollte noch das erste Juli-Wochenende für die 700-Jahr-Feier in Tschischdorf einplanen.

Doris Baumert
Heiligenstieg 8
37627 Stadtoldendorf
Tel.: 05532 999133 ab 18.00 Uhr
E-Mail: info@doris-baumert.de